

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Johann Friedrich Gmelins Königl. Grosbritannischen
Hofraths und der Arzneikunst ordentlichen Professors zu
Göttingen Grundris der allgemeinen Chemie zum
Gebrauch bei Vorlesungen**

Gmelin, Johann Friedrich

Göttingen, 1789

[Wachs.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-8819

S. 791.

Wachs (S. 747.), das größtentheils von Bienen, aber auch von einigen andern Insekten, vornemlich aus dem männlichen Samenstaube verschiedener Pflanzen gesamlet wird, und durch wiederholte Bearbeitung mit Wasser, und anhaltende Wirkung der Luft und Sonne auf die möglich größte Oberfläche desselbigen, auch durch entbrennbarte Kochsalzluft und Kochsalzsäure seiner Farbe beraubt oder gebleicht werden kann, löst sich zwar in fetten Oelen und zum Theil in mineralischen Säuren, denen es immer eine Farbe mittheilt, aber durchaus nicht in Weingeist oder Wasser auf, ob es gleich in seinen übrigen Eigenschaften den Harzen, so wie in seiner milden Natur den Schleimen und Klebern gleich kommt.

S. 792.

Auch die Schleime, welche häufig in nahrhaften, erweichenden und die Schärfe lindern den Wurzeln, Kräutern, Blumen und Samen, besonders in den ölichten Samen (S. 757. 763.), in den Samen vieler Gräser vornemlich der Getreidearten (S. 768. 770.) und des Kernobstes, auch in dem Mark einiger Bäume (z. B. Sagumehl) vorkommen, und die Kleber (*gummi*), welche von jenen
nur